

## Eos-Quartett mit Bass und Klavier

Die Konzertreihe der Kammermusik am Hochrhein endet mit viel Leidenschaft, Expressivität, Applaus und Bravo-Rufen



Pianist Alexander Krichel mit dem Eos-Quartett sowie dem brasilianischen Bassisten Leonardo de Assis beim Konzert in Gailingen. Bild: Ingrid Ploss

**INGRID PLOSS**

Gailingen – Die Kammermusik am Hochrhein hat ihre diesjährige Konzertreihe mit einem großartigen Konzert beschlossen: Der künstlerische Leiter, Pianist Alexander Krichel, hatte das Eos-Quartett mit Elia Chiesa und Giacomo Del Papa (Violinen), Alessandro Acqui (Viola), und Silvia Ancarani (Violoncello) sowie den brasilianischen Bassisten Leonardo de Assis zum gemeinsamen Musizieren eingeladen. Das Eos-Quartett wurde 2016 in Rom gegründet und hat mehrere internationale Wettbewerbe gewonnen. Auf dem Programm stand zunächst das Streichquartett d-Moll „Der Tod und das Mädchen“ von Franz Schubert. Es entstand 1824 in den letzten Lebensjahren des früh verstorbenen Komponisten (1797-1828) und basiert auf dem gleichnamigen Gedicht von Matthias Claudius. Dieses nähert sich dem Tod als Freund – vielleicht eine leise Ahnung des nahenden Endes. Das Werk ist durchsetzt von Erschütterungen, aufhellenden Momenten sowie gefasster Erwartung. Die Musiker vermochten diese Stimmung einzufangen und interpretatorisch, exzessiv oder ergeben, darzubieten.

Das nachfolgende „Klavierkonzert Nr. 1, e-Moll op.11“ von Frédéric Chopin entstand erst nach dem f-Moll Konzert, wurde aber eher veröffentlicht, sodass diese bis heute falsche Zählweise vorherrscht. Es ist geprägt von Bildern der Erinnerung – einer schwelgerischen Romanze bis zum ausgelassenen polnischen Tanz. Bekannt ist dieses Klavierkonzert eher in Orchesterfassung. Hier erklang es durchsichtiger und filigraner mit Quartett- und Bassbegleitung. Das Klavier beherrscht das Geschehen, was Alexander Krichel beeindruckend demonstrierte. Durchsichtige, rhythmisch klare Läufe und Verzierungen unterstreichen sein pianistisches Können. Trotzdem gelingt es ihm, sich als Solist einfühlsam in das Gesamtkonzept einzufügen. Es ist bemerkenswert, wie er diese beiden Positionen verbindet und sich in den Dienst der Komposition und deren Inhalt stellt. Mit Bravo-Rufen und viel Applaus fand dieses Kammerkonzertjahr seinen erfolgreichen Abschluss.